

Ausstellung erinnert an Dietrich Bonhoeffer

GESCHICHTE Sozialdemokraten wollen im 65. Jahr nach dem Kriegsende in Kelheim und Abensberg über die Schrecken des Hitlerregimes informieren.

SIEGENBURG/ ABENSBERG/ KELHEIM. Der SPD-Arbeitskreis Labertal hat im vergangenen Jahr eine Wanderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung „Rechtsradikalismus in Bayern“ präsentiert und es sich zum Ziel gemacht, sich gegen rechtsradikale Tendenzen in der Region zu positionieren.

„65 Jahre Kriegsende und Ermordung Dietrich Bonhoeffers“ ist der rote Faden der diesjährigen Aktionswochen zwischen Straubing und Kelheim des SPD-Arbeitskreises Labertal. Zur Vorbereitung dieser „Bonhoeffer-Wochen“ trafen sich die Verantwortlichen der SPD aus Abensberg, Siegenburg und Kelheim mit der Landshuter Kreisvorsitzenden Ruth Müller aus Pfeffenhausen.

Start am 17. Mai

„Es ist uns gelungen, eine der besten Ausstellungen, die es über den großen evangelischen Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich-Bonhoeffer gibt, erstmals nach Niederbayern zu holen“, informierte Ruth Müller, die zugleich auch Mitglied im Kirchenvorstand der evangelischen Kirche in Rottenburg ist. Ab dem 17. Mai bis Ende Juli wird diese Ausstellung von Geiselhöring, Straubing, Neufahrn, Schierling, Rottenburg, Kelheim, Abensberg bis Mallersdorf die politischen und religiösen Stationen Bonhoeffers aufzeigen.

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer wurde 1906 in Breslau geboren und nur 39 Jahre alt. Kaum ein anderer evangelischer Theologe des 20. Jahr-

hunderts hat so tief in Kirche und Gesellschaft hinein gewirkt wie er. Straßen und Schulen, Kirchen und Gemeindehäuser tragen heute seinen Namen. An Silvester, am Karfreitag aber auch bei Beerdigungen wird sein wohl bekanntestes Gedicht in den Kirchen gesungen „Von guten Mächten wunderbar geborgen ...“

Bonhoeffer hat in den Jahren des Nationalsozialismus Zivilcourage und Zukunftshoffnung bewiesen und dient heute noch als Vorbild, wenn es darum geht, persönliche Verantwortung gegen Unrecht und Gewalttag zu übernehmen.

In Kelheim ab 3. Juli

Kelheims SPD-Vorsitzender Franz-Peter Sichler informierte, dass es ihm gelungen ist, die Bonhoeffer-Ausstellung im Kelheimer Einkaufszentrum zu präsentieren. Die Eröffnung ist für Samstag, 3. Juli, geplant. In Saal Donau wird die SPD Kelheim gemeinsam mit dem bayerischen Landesvorsitzenden, MdB Florian Pronold, einen Kranz am KZ-Denkmal niederlegen. Dort war eine Außenstelle des KZ Flossenbürg, in dem Dietrich Bonhoeffer am 9. April 1945 hingerichtet wurde.

Abensberg am 10. und 11. Juli

Die nächste Station der Bonhoeffer-Ausstellung ist Abensberg, berichtete die Ortsvorsitzende der SPD Abensberg, Claudia Ziegler. Am 11. Juli findet um 10 Uhr in der evangelischen Kreuzkirche der Gottesdienst statt und im Anschluss daran die Ausstellungseröffnung im Kreuzgang der Karmeliterkirche. Konrad Schlemmer und Hannelore Müller von der SPD Siegenburg sicherten Unterstützung bei der Betreuung zu. Die Auftaktveranstaltung der zehnwöchigen Bonhoeffer-Tour findet am 17. Mai in Geiselhöring unter anderem mit der Generalsekretärin der bayerischen SPD, MdL Natascha Kohnen, statt.